

# Aktenstudium auch am heimischen Esstisch

**VOR DER WAHL:** CDU-Landtagsabgeordnete Marlies Kohnle-Gros hat ihr Büro in ihrem Wohnhaus in Hütschenhausen

**HÜTSCHENHAUSEN.** Hier die Bischöfliche Stiftung für Mutter und Kind, dort „Verantwortung in der medialen Welt“ – es ist ein weites Themenfeld, auf dem sich Marlies Kohnle-Gros bewegt. Dabei wollte das „katholische Arbeitermädchen von der schwäbischen Alb“ ursprünglich gar nicht in die Politik. Doch sie lernte Leute kennen, die sich engagierten, und wuchs selbst hinein. Seit zehn Jahren sitzt sie für die CDU im Landtag – und möchte dies auch weiter gerne tun.

Noch heute schwingt in ihrer Sprache das weiche Idiom ihrer schwäbischen Heimat mit, obwohl die bald 55-Jährige seit nunmehr 25 Jahren in Hütschenhausen wohnt. In die Pfalz kam sie der Liebe wegen: Ihren Mann Stefan lernte sie beim Jura-Studium in Mannheim kennen. Mit ihm zusammen engagierte sie sich auch für die CDU, der sie 1982 beigetreten war. Nach dem Jurastudium arbeitete sie zunächst für einen baden-württembergischen Landtagskandidaten, dann wurde sie Geschäftsführerin der CDU in Kaiserslautern. Zuständig war sie damals auch für den Landkreis Kusel – und so kam es, dass die Kreis-CDU sie zur Landtagskandidatin machte. Im Parlament ist sie seit einem Jahrzehnt vertreten und die „älteste Häsin“ in der Fraktion, wie sie sagt.

Seit zehn Jahren hat sie auch ihr Abgeordnetenbüro in ihrem Wohnhaus in Hütschenhausen, und ist mit dieser Lösung sehr zufrieden. Nicht nur, weil sie oft bei Mann und mittlerweile 21-jährigem Sohn sei, häufig am Esstisch Akten studiere. Auch für die Bürger seien sie und ihre Mitarbeiterin leicht zu erreichen, viele kämen einfach vorbei, wenn sie etwas wollten. Außerdem sei sie die einzige Abgeordnete „mit eigenem Autobahnanschluss“, scherzt sie, denn in wenigen Minuten ist sie auf der A 62. Und sie ist viel mit dem Auto unterwegs. An mindestens drei Tagen pro Woche ist sie in Mainz: im Parlament, in der Landtagsfraktion, deren stellvertretende Vorsitzende sie seit fünf Jahren ist, im Ältestenrat. Außerdem hat sie seit andert-



**Scotty sorgt dafür, dass Frauchen genug Frischluft bekommt: Mit ihrem Hund läuft Marlies Kohnle-Gros auch gerne mal eine Runde um den Ohmbachsee.**

FOTO: SAYER

halb Jahren die Enquete-Kommission „Verantwortung in der medialen Welt“ geführt. Ein spannendes Thema, findet sie, für das sie sich beworben hat. Nachgegangen wurde zum Beispiel der Frage, wer verantwortlich ist für die Gefahren des weltweiten Netzes. Dabei seien auch neue Techniken ausprobiert worden, man habe einen Live-Stream, eine Live-Übertragung ins Internet, gemacht und viele Jugendliche mit einbezogen.

Nicht gezügert hat Marlies-Kohnle-Gros auch, als der Bischof sie fragte, ob sie den Beirat der Stiftung für Mutter und Kind übernehmen wolle. Schließlich war die gläubige Katholikin vorher bereits Vorsitzende von „Christdemokraten für das Leben“ gewesen. Da gehe es um spannende ethische und juristi-

sche Fragen, schildert sie.

Im Wahlkreis gebe es immer Menschen, die sie brauchen, sagt die Abgeordnete. Zum Beispiel wenn es um Straßenbauprojekte, Dorferneuerung oder auch persönliche Fragen gehe. Marlies Kohnle-Gros ist gerne und viel „bei de Leit“, wie man in der Pfalz sagt. Nicht nur in den 16 oder 17 Orts- und Gemeindeverbänden der CDU im Kreis: „Wenn ich zu einem Termin eingeladen werde, bin ich da.“

Freizeit bleibt da wenig. Die 54-Jährige ist eine Viel-Leserin, liest manchmal drei Bücher gleichzeitig und „wie nährisch“ Zeitung. Außerdem liebt sie Musik und Kultur. Und Hund Scotty, der aus dem Tierheim geholt wurde, sorgt dafür, dass sie regelmäßig an die frische Luft kommt. (ba)

## ZUR PERSON

### Marlies Kohnle-Gros

- geboren am 7. März 1956 in Dornstadt auf der Schwäbischen Alb
- 1975 Abitur, danach Jura-Studium in Mannheim
- 1983 zweites juristisches Staatsexamen
- 1983 bis 1986 Mitarbeiterin eines CDU-Abgeordneten in Baden-Württemberg
- 1986 bis 91 CDU-Geschäftsführerin in Kaiserslautern
- seit 1991 Mitglied des Landtags
- seit 2002 Schatzmeisterin des CDU-Kreisverbands Kusel
- seit 2006 stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion
- seit 2010 Vorsitzende des Beirats der Bischöflichen Stiftung für Mutter und Kind
- verheiratet, ein Sohn. (ba)

## Zur Sache: Kohnle-Gros' Themen

„Der ländliche Raum soll eine Zukunft haben“, überschreibt Marlies Kohnle-Gros die Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit. Damit nicht immer mehr junge Menschen wegzögen, müsse die Attraktivität gesteigert werden. Dazu gehörten nicht nur Kindertagesstätten und Schulen, sondern vor allem Arbeitsplätze. Die Infrastruktur müsse stimmen – für Firmenansiedlungen und bestehende Betriebe.

- Zum Thema Kommunal- und Verwaltungsreform sagt die CDU-Politikerin, die Strukturen in den Verbandsgemeinden müssten erhalten bleiben, auch dies seien Arbeitsplätze. Es dürften nicht alle staatlichen Einrichtungen

aus der Fläche verschwinden. In Rheinland-Pfalz gebe es Gebiete, die florierten, andere hingegen hätten es schwer. Das Land habe die Kommunen zu stark belastet und für keinen guten Ausgleich gesorgt. Die Ursachen der finanziellen Misere seien überall gleich, doch müssten unterschiedliche Lösungen gefunden werden.

- Ein weiteres wichtiges Thema ist für Kohnle-Gros die innere Sicherheit. Das subjektive Sicherheitsgefühl sei wichtig für die Lebensqualität der Bürger. Deswegen brauche man mehr Personal in den Dienststellen und eine höhere Polizeipräsenz. (ba)